

nung unnd sazung gehandelt. Unnd darmit derselbigen hinfuert styff unnd stat abgehalten unnd nachkhommen werde. So ist an Üch unnser getrüwe liebe Eydtgnossen, Unnser Jnnamen unser herren unnd oberen gannz ernstlich vermanen, Jr wöllend gedachten Herrn Nussbaumer abwysen, unnd einen anderen tugentlichen, fürderlich an sin stat erwählen [- gewählt wurde dann Niklaus I. **Iten**, gleichfalls von Aege-ri -], uff das er sich (wyl die Zyt khurz) darnach rüsten unnd ver- sechen khöne dann unnser Herren und oberen Zuo Nussbaumer noch ande- re mehr so dergestalt handeln würden, anzenemen noch uffrytten las- sen. Das haben wir üch unnseren getruwen lieben Eydtgnossen, guter Eydtgnossischer wolmeinung, ... darnach wussent nit wellend verhal- ten.

Sunsten sindt wir Üch aller Eydtgnossischer etc. datum unnd mit des Edlen und Vesten J[unker] Anthonj von **Erlach** des Raths der Statt Bern, Landtvogt unnser Graffschafft Baden eignem Jnnsigel, Jnnamen unnser aller verschlossen ...".

"Anträffendt den Lalj Nussbaumer Von Aegerj, so mit trölen Landtvogt gen Mondriss worden etc."

1) Diese weilten an der Tagsatzung der XIII Orte, welche am 14. Mai 1600 in Baden begann, s. EA V 1, 540 (Nr. 410).

2) s. auch Zurlaubiana AH 105/25

3) s. Aschwanden/Landvögte 104 Nr. 4

Kopie. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers **Konrad III**. Zurlauben. Mit nachträglich, d.h. nach 1630 vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben angebrachter Dorsualnotiz
AH 134, 90-91 - Blatt 90^v und 91^r leer

45

1614 Januar 11.

A

RATSERKANNTNIS¹ VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG IM STREIT ZWISCHEN DEN GEBRÜDERN JOST UND KASPAR MEIER, [VON BUONAS], EINER- UND DEM GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BUONAS, NIKLAUS VON HERTENSTEIN, ANDERSEITS

"Wir Amman Und Ratth der Statt Zug Bekhennen und thun Khundt mennig- klich mit disem brieff dass vor unss Jn versambten Rath erschienen sind, unssere lieb und gethruwe Jost und Caspar die Meyern gebrüe- dern, und unss underthänig fürbracht, wie dass etwass wesserliss durch Jhre gütter fliesse, den selbigen zum gebrauch die gütter zu wessern gar Nützlich befunden sye, alss Sy aber durch gutte worth und unbedachter wyss, durch den Edlen vesten etc. Junkhern Niclauss

von hertenstein dess Raths Zuo lucern unnd Grichtsherr zu Buohnass etc. angesprochen unnd beredt worden, Jhme selbiges dem alten Runss nach volgen und zu seiner Neüen erbauten Saagen ungehindert und unabgeleitet brauchen lassen, welches Sey Jhme wass für Nachtheil Jhnen hierauss erfolgten, unbesindt und unerwogen bewilliget und Erlaubt, und alss Sey den schaden und die grosse unglegenheit, so Jhnen von mangell und abgang dess wassers begägnen und zu erwarten, betrachtet und verstanden, da Sy solches sy höchlich geruen, betten derhalben gantz underthänig gehorsamb, und trungenlich, wir wellen Jhnen ein oder Zween unser Miträthen zugeben, dass Sey diselbigen den augenschein Jnnemmend. So werden Sey nit allein Jhren grossen schaden der Jhren, und Jhren benachbarten widerfahren, und uss mangel dess wassers volgen und erwachsen, sondern villicht gspüren, dass sölliches an unsserer Jurisdiction ganz hoch Nachtheilig sy erscheinen unnd befinden werden. Alss wir Nun Jhnen unnser lieb und gethrewē Miträth hauptm. Melkher **Brandenberg** alt landvogt Zu lugeruss [=Locarno], Melkher **Müller** alt Sekhelm[eister der Stadt Zug] und Paulj **Bengg** alt Pflieger [der Kirche St. Oswald] all der Rathen, und [alt] Buwm[eister der Stadt Zug, Jost] Knopflj [=Knopfli] uss der burgerschafft zu geben, den augenschein Jnzenemmen und wass dess handels berichteten, damit Jedem werde wass Jhme gehörig sein möchte etc. Alss Sey erzelt unsser Miträth dasselbig beschauet und erfunden, das so wie ernampt wasser obgedachter massen volgen (da solch ohne unser erlaubnuss und bewilligung beschehen) gestatten werden, uns an unsern gerechtigkeit des hoffs Gangoltschwil zu gmeinem schaden und Nachtheil gereichen wie anoch. Jtem den Meyern zu abgang Jhrer güetern glangen und erwachsen, dieselben von uns einhällig erkhendt, dieweil die Meyern wie oberlütthert ohn unser bewilligung solches versprechen gethan, nun die sagen unangesprochen unser gebaren und uns nit zu gringem schaden und Nachtheill unsers hofs Gangoltschwil habenden gerechtigkeit und fryheitt gereichen und langen thut, dass Sey die Meyer und er dessen befugten und glegenheit hett dass obbemelt wasser Nuzen und bruchen mögend, die Matten oder andere güeter wassern und Niesen nach Jhrem willen, gfallen und gutdünkhen. Zu urkhund haben wir unser Stat secret Jnsigel hierunder ghenkt und geben lassen ...

[gez.] J[ohann] **B[randenberg]** Statschreiber Zu[g] "

"die Meyeren betreffende"

- 1) Die vorliegende Kopie stammt vom Zuger Stadtschreiber Beat Konrad **Wickart** und dürfte im Jahre 1638 angefertigt worden sein. Damals galt es,

einen Streit über die Hinterlassenschaft der beiden Brüder Jost und Kaspar Meier zu beurteilen, s. Zurlaubiana AH 150/9.

Kopie, mit einer Dorsualnotiz vom damaligen Stabführer der Stadt Zug, **Beat II.** Zurlauben - AH 134, 92-93 - Blatt 93^r leer

46

[1646 September 30.]

INSTRUKTION [DER IN LUZERN¹ AUF DER TAGSATZUNG VOM 30. SEPTEMBER 1646 VERSAMMELTEN IV ORTE: LU, UR, SZ UND ZG - V KATH. ORTE AUSG. UW - FÜR IHRE GESANDTSCHAFT² NACH ZÜRICH - WÄDENSWILERUNRUHEN! -]

s. Zurlaubiana AH 137/2

- 1) s. EA V 2, 1397 (Nr. 1105) spez. 1398 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 2) Zurlauben war dann offenbar auch einer der beiden Gesandten von Stadt und Amt Zug, s. Zurlaubiana AH 10/4 sowie AH 134/48.

Konzept von **Beat II.** Zurlauben - AH 134, 94-95 - Blatt 95^v leer

47

1636

A

"REFORMATIONS PUNCTEN¹ [DIE LANDVOGTEI] JM THÜRGEÜW [BETREFFEND]

EA V 2, 1517 Art. 143

"Verzeichnus in was Puncten in dem Thurgew theils der oberkeitliche umbkosten Zuo beschniden, theils aber dass inkommen Zuo vermehren syn möchte.

[1.] ... wylen denen ... [10] alten Regierenden Orten [d.h. den VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - plus BE, FR, SO] vast der gröste umbkosten aufgehet, in deme der Landtvögten [- Jost **Püntener** von 1634 bis 1636 bzw. Michael **Schorno** von 1636 bis 1638 -] vil fündel kindt allermeistens darumben Zuo kommen, wylen dass Landtstrichende gsindt weist, dass selbige von der Bursamme, oder gmeinden alwo die funden ohn hindersich sehen wer die Liggen Lassen, uffgenommen, den Landtvögten Zuo getragen, und von der Obrigkeit erhalten